



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CCCXX. Kurfürst Friedrich schreibt an den Hochmeister wegen der  
Einnahme Driesens, am 18. October 1455.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCCXIX. Gesandtschaftsbericht an den Hochmeister, wonach dem Kurfürsten Schiefelbein und Driefen eingeräumt werden müssen, vom 12. März 1455.

Hochwerdiger Gnediger herre Homeister etc. Als denne euwer gnade vns zu vnserm gnedigen herren Marggraue Fryderichen mit ettlichen gewerben gefant hatt, Das haben wir nach dem allerbesten wir kunt haben, angebracht, So ist der gebruch vast an der Zerunge vnd sunderlich an den zwen Slossern Schywelbeyn vnd Dryfen, das dann vnfers hern gnade sere vnwilliget, das man Ime soliche floss also lange vorheldet vnd seynen gnaden ist woll vorkomen, das die floss nicht als in guter huden gehalten werden, als dann wol noitturfft were vnd seyne gnade besorget sich, das die floss seyner gnaden vnd vnserm Orden entwandt müchten werden. Gnediger her homeister, wir können nicht anders erkennen, will ewer gnade vnserm gnedigen inne willen behalten, so muß Ime euwer gnade die zwey Sloss vnd die Statt Schiwelbein inne antworten, wo das nicht geschicht, besorgen wir vns, das vnfers herren gnade euch vnd vnserm Orden vnbeschadiget nicht wirt lassen; was vnserm Orden frommen daraus kommen wirt, mag euwer gnade auff das hochste wol betrachten vnd zu hertzen nemen. Wir haben vns auch mit vnserm gnedigen herren underredt, wie wir mit allem fleys dar ane seyn wollen, abe wir mit dem Meister zu deutschenlanden zu wege brengen können, das vnserm gnedigen herren Zerunge geschicket werde, damit man seyne gnade nach auffbringen müchte. Wenn wir die Zerunge auffbringen können, als wir hoffen, so wirt vnfers herren gnade mit willen hin innen reyten.

Geben zu Berlin, am mitwochen vor dem Sontage Jerusalem, im LV. Jare.

Eberart von Kingsperg, Trefeler,

Ulrich von Lentersheim, lantkomptur zu Franken, vnd

Hartung von egloffstein, Comptur zu Nurnberg, Deutsch Ordens.

Boigt's Erwerbung der Neumark S. 432.

CCCXX. Kurfürst Friedrich schreibt an den Hochmeister wegen der Einnahme Driefens, am 18. October 1455.

Dem Hochwirdigen, vnserm besundern liben frunde, herren Ludewigen von Erlichshawfen, homeister dewtsches ordens.

Vnser freunlich dinst zuvoran. Hochwirdiger besunder lieber freunt. Vnser landvoyt der newenmargk hat vns yezund geschriben, wy er Driefen hab eingenommen oder als er das Sloss hat gefordert, hat Im her Kaldenborn, der alde Burggraue, das mitnicht wollen eingeben oder rümen vnd doby gefaget, er wolle vor verforget sein, er möge nicht beteln gegen vnd hat vnser lantvoyt das Sloss wollen haben, das icht ander vnrat darzu slahen möcht, hat er Im von vnsern wegen müssen verpürgen dreyhundert Rheinische guldein, halp uff wihnachten vnd halp vff vastnacht nehst zubezalen vnd hat Im suft hundert guldein vnd vrtzeihen Schock uff martini nehst



müssen benehmen, also wer vns gar uneben, das wir hern Kaldenborn das Sloff fulchermas funderlich solten abkauffen, wenn er vns auch vff dem Sloff nicht gelassen, Sondern vnserm lantvoyt das ganz plos geantwort hat vnd dorumb Bitten wir ewer libe ganz fleissiglich, Ir wollet demselben ern Kaldenborn in ewerm offen brief schreiben vnd bey gehorsam gebieten, das er vns fulchs verlasse vnd auch vnser Borgen von stund los sage. Befunder hat vns derselbe lantvoyt geschriben, das wir die jenen, dy alslang uffm Sloff gewest sein, gen ewer liebe verbitten wolten vmb usrichtung Ires Soldes vnd schadens vnd vns dorinn fleissig vnd hilfflich beweisen. Also bitten wir ewer libe, so wir fleissigst mogen, das ewer liebe ansehen wolle iren getrewen dienst, den sie umb des ordens willen bisher uff dem Sloff getrewlich gethan haben vnd sy vnser bete lassen genissen vnd In gleich andern ewern gesten vnd dinern in Prewssen vmb iren solt vnd schaden vffrichtung vnd verschreibung thun wollet, vnd fulch brief funderlich her Kaldenborns brief hern Jorgen von Sliben funder sewmen antworten, dem wir das bevolhen haben, vns dy furder gen der Konicz, dy weil wir yezund noch dar sein werden, zubestellen, vns auch damit nicht lassen, sundern hirinn zuwillen sein, als wir des bey ewer libe getrawen wissen das stet vns freundlich zuverdinen. Vns hat auch derselb vnser lantvoyt mer geschriben, das wir ewer liebe vor hern Kaldenborn bitten möchten, das er vorforget mocht werden. Also ist vnser fleissige bete, das Ir Im guten willen von vnser bete wegen beweisen vnd In ettwar hir im lande verforgen wöllet, das er destbas ein aufskommen habe, wollen wir auch gern verdinen.

Geben zur Mewe, an Sonabend sand Lucas tag, Anno etc. LV to.

Friedrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg.

Boigt's Erwerbung der Neumark S. 435.

CCCXXI. Kurfürst Friedrich bittet um Gunst für den ihm ertheilten kaiserlichen Auftrag zwischen Polen und dem Orden Frieden zu stiften, im Jahre 1455.

Vnserm freuntlichen Dienst vnd gunstliche grus zuvor. Erwirdigster in gott Erwirdigen wolgeboren vnd Edelen besunder lieben heren vnde frunde, wir thun uch zu wissen, das wir vnserm lieben hern vnd Bruder, dem konig von Polan mehr denn eyns geschriben vnd verkundiget haben, wie vnser allirgnedigster, der Romische Keyser vns auch zu manchemalen geschriben vnd gebethen habe, zwischen dem genanten vnsern hern vnd Bruder, dem konige vnd Orden zu Prüssen zu teydingen, das wir vns doch bis uff disse Zeit, wie wol vns solchs gar Iwere gewest ist, vngnaden halben, die vns von seiner keiserlichen Maiestat darum ersteen mocht, enthalden haben. Also hat sein keyf. gnaden vns abir muntlich vnd briflich botschafft gethan, vnd vns ernstlichen gebothen vnd ermanet, das wir von seinen wegen gen Prewssen reyten, zwischen dem genanten vnserm hern vnd Bruder, dem konige von Polan vnd dem Orden, auch der landtschaft vnd dem Orden vnd Iren widderfachen teydingen vnd auch funderlich botschafft an den Homeister werben sollen, also nach dem vnd Ir selber versteen mogt, das vns vnser gnedigsten hern des Romischen keisers gebot vnd meynung forder nicht lenger steet zuverhalden; Also haben wir vns